

## **Betr.: „Die Wehrmacht – Eine Bilanz“**

Zur Zeit läuft, von unseren Steuergeldern gesponsert, eine aufwendige „Dokumentation“: „Die Wehrmacht – Eine Bilanz“. Uns reichte die Beobachtung der Ausstrahlung des ZDF am 27. November 2007 in der besten Sendezeit um 20.15 Uhr. Die Wehrmacht einschließlich ihrer Generale wurde dort in einer Weise als verbrecherische Organisation dargestellt, welche selbst das gescheiterte Machwerk der „Wehrmachtausstellung“ des Herrn Reemtsma noch übertraf. Wir haben uns das nicht angesehen, um uns zu unterhalten. Wir wollten vielmehr lernen, nach welchen Regeln und Tricks so etwas abläuft, ohne daß deutsche Staatsanwälte eingreifen. Diese sind ja grundsätzlich verpflichtet, gegen Volksverhetzung vorzugehen, insbesondere, wenn Störungen des öffentlichen Friedens durch Verletzung der Menschenwürde und durch Verleumdung, in diesem Fall unserer Vorfahren in der Wehrmacht, offensichtlich vorzuliegen scheinen. Möglicherweise läßt sich unsere Rechtspflege stark von öffentlichem Druck und dem Zeitgeist beeinflussen. Außerdem war es uns darum zu tun, zusätzliche Beispiele zu sammeln, aus denen sich die Gefahren der Manipulation und der Desinformation ganzer Völkerschaften durch die Massenmedien ableiten lassen. Konkrete Erfahrungen haben wir ja aus dem Dritten Reich und der DDR sowie der planvollen Umerziehung der Deutschen durch die Siegermächte nach 1945 sammeln können.

Spiritus rector der Sendung ist der den Deutschen mittlerweile seit vielen Jahren wohlbekannte Prof. Dr. Guido Knopp, ausgezeichnet mit dem Bundesverdienstkreuz Erster Klasse, langjähriger Leiter der ZDF-Redaktion Zeitgeschichte. Sein Geburtsjahrgang 1948 läßt den Schluß zu, daß die Zeit der 68er Revolte nicht spurlos an ihm vorübergegangen ist. Die beiden in der Sendung auftretenden beflissenen jungen Professoren konnten natürlich ebenfalls nicht aus eigenem Erleben berichten. So war bezeichnend, daß man sich ahnungslos und gutgläubig auf Abhörprotokolle gefangener deutscher Generale in England abstützte, so als habe man nun endlich schlüssige Beweise für die sittliche Verkommenheit der deutschen Generalität vorzuweisen. Ähnliches war uns bei der oben erwähnten sogenannten „Anti-Wehrmachtausstellung“ bezüglich sowjetischer „Dokumente“ widerfahren. Was die gegnerische Lügenpropaganda anrichten kann, können wir besonders eindringlich bei General Erich Ludendorff in „Meine Kriegserinnerungen“ nachlesen: „Nur wir taten unrecht; was die Entente tat, war moralisch berechtigt und selbstverständlich. Deutschland vergewaltigte die Welt, nur die Ententepolitik verfolgte wahrhaft sittliche, die Welt beglückende und befreiende Ziele.“ So klagte der General 1919! Das Ergebnis der Feindpropaganda kann jeder Leser dieser Zeilen selbst aus dem törichtem Glauben der meisten Deutschen an die Alleinschuld Deutschlands am Ersten und Zweiten Weltkrieg ableiten. Und im Vorwort der Kriegserinnerungen steht der noch heute gültige Satz: „... denn die Weltgeschichte schreitet unerbittlich weiter und zertritt die Völker, die sich in Uneinigkeit selbst zerfleischen.“

Wir vermuten, daß die „deutsche Uneinigkeit“ maßgeblich vom deutschen Ehrgeiz herrührt. Dieser verleitet zunehmend viele Deutsche, sich über ihre Vorfahren zu erheben und sie zu richten, obwohl diese sich nicht mehr verteidigen können. Das läßt auf einen charakterlichen Mangel schließen, der auch bei den Untaten im Dritten Reich eine Rolle gespielt hat und die meisten daran hindert, ohne Rücksicht auf den Zeitgeist und Opportunismus für die eigenen Eltern und Großeltern einzutreten und entsprechend der eigenen Überzeugung zu handeln.

Nehmen wir die Autoren der ZDF-Sendung, so können wir es als Christenmenschen auch so sagen: Es fehlt ihnen offensichtlich an Nächstenliebe, um den eigenen Vorfahren Gerechtigkeit widerfahren zu lassen.

Solche Sendungen müssen wir in Film, Bild, Schrift und Ton seit vielen Jahrzehnten und nun, nach Abtreten der Kriegsgeneration, zunehmend beinahe täglich ertragen. Es hat keinen Sinn, erneut, wie schon bei der Anti-Wehrmachtausstellung, die Fehler und Fälschungen bezüglich der Ereignisse in Pancevo / Jugoslawien oder im Partisanenkrieg in Italien vorzutragen. Die Macher wollen es nicht hören und für mit Fakten belegte Korrekturen gibt es nicht einmal eine Eingangsbestätigung durch ein Sekretariat. Warum sollte man solche Spielregeln menschlichen Anstandes auch beachten? Bisherige Strafanzeigen sind in der Regel abgeschmettert worden. Handelt es sich um Wehrmachtsoldaten, gilt die sogenannte Meinungsfreiheit. Und daß Soldaten Mörder sind, darf jedermann mit einem bestimmten Formulierungsgeschick straflos durch die Gegend brüllen. Das gehört, auf der Grundlage höchstrichterlicher Entscheidung, mittlerweile zur Staatsraison.

Was bleibt? Die politische Klasse hat Angst vor den Medien und schaut interessiert zu. Der machtlose Bürger duckt sich weg. Er darf sich aber fragen lassen: „Du warst doch dabei? Was hast du eigentlich unternommen gegen diese Schweinerei?“

Reinhard Uhle-Wettler, Timmendorfer Strand